



**Münchener Friedenskonferenz
11.-14. Februar 2016
Grußbotschaft von Pax Christi International**

Wir danken dem pax christi Diözesanverband München & Freising für die Gelegenheit, eine Grußbotschaft von Pax Christi International an die Münchner Friedenskonferenz 2016 zu richten. pax christi München & Freising ist einer der dynamischsten Diözesanverbände in Deutschland. Er setzt sich für Gerechtigkeit und Frieden vor Ort und weltweit ein.

Frieden ist eine Vollzeitbeschäftigung! Leider erfordert das Thema Gerechter Friede auch weiterhin unseren unermüdlichen Einsatz. Eine unserer größten Herausforderungen heutzutage ist wohl die „Globalisierung der Gleichgültigkeit“¹, die Papst Franziskus bei seinem Besuch auf der Insel Lampedusa 2013 im Hinblick auf die Flüchtlingskrise anprangerte. Dass wir den Missständen unserer Zeit gegenüber gleichgültig bleiben, ist einer der Hauptgründe für den fehlenden Frieden heute. Sie können etwas verändern, indem Sie weiter für den Frieden eintreten. Der Weg zum Frieden beinhaltet konkrete Schritte zur Abrüstung, zur nachhaltigen Entwicklung und zur Verwirklichung der Menschenrechte.

Friedensstifter*innen sind Menschen mit Hoffnung und daher nicht gleichgültig. Friedensstifter*innen sind radikal solidarisch mit den täglichen Opfern von Gewalt, Armut und Terror. Für sie sind Menschenwürde, Gerechtigkeit, Versöhnung und Frieden nicht nur Visionen für die Zukunft, sondern Auftrag für ihr tägliches Leben. Frieden ist möglich, wenn die Rechte aller Menschen auf Frieden und Gerechtigkeit anerkannt und respektiert, gehört und gekannt werden. Friedensstifter*innen fördern diese grundlegenden Werte.

¹http://de.radiovaticana.va/storico/2013/07/08/papstpredigt_auf_lampedusa_%E2%80%9Ewo_ist_dein_bruder%E2%80%9C/ted-708497

Versöhnung bedeutet die Wiederherstellung von Beziehungen

Viele Menschen leben in Angst. Diese Panik schafft Barrieren zwischen Menschen und Völkern! Angst ist sowohl real wie auch inszeniert. Gerechte Beziehungen sorgen für gerechten Frieden, das ist unsere Überzeugung. Wir brauchen daher heute Brückenbauer*innen, die sich mit den Ursachen (bewaffneter) Konflikte auseinandersetzen. Dort, wo Gräben zwischen Menschen und Völkern aufgerissen sind, werden Friedensstifter*innen Brücken bauen. Von unseren Politiker*innen erwarten wir in erster Linie, dass sie Brückenbauer*innen sein und für das Gemeinwohl Sorge tragen sollen. Die wichtigste Aufgabe der Friedensbewegten, insbesondere der Mitglieder von pax christi, ist es, die Mauern, die Menschen und Nationen trennen, niederzureißen. Wir bauen Brücken der Hoffnung. Wir wollen Menschen zusammenbringen, anstatt sie zu entzweien! Wir wollen Beziehungen wieder aufbauen! Es ist noch ein weiter Weg.

Um den Frieden muss man sich kümmern! Eleanor Roosevelt hat es so formuliert: „Es reicht nicht aus, über Frieden zu reden. Man muss an ihn glauben. Und es reicht nicht aus, an ihn zu glauben. Man muss für ihn arbeiten“.²

Wir wünschen den Teilnehmenden der Münchner Friedenskonferenz alles Gute für Ihre Gespräche und Analysen.

Brüssel, im Dezember 2015

Father Paul Lansu
Senior Policy Advisor
Pax Christi International

² <http://freireligioese-pfalz.de/files/Frauen-zu-Krieg-und-Frieden.pdf>